

Fachstelle für Gewaltprävention



EINLADUNG

zu den Fortbildungsveranstaltungen im Frühjahr 2012

Die Veranstaltungen am 26.3., 7.5. und 31.5.2012 werden vom Landesschulrat für NÖ als anerkannte Fortbildungsveranstaltungen akzeptiert.



ANMELDUNG

Anmeldung per Fax: 02742/9005-18113
E-Mail: gewaltpraevention@noel.gv.at

Fachstelle für Gewaltprävention

* Ich nehme teil an der Veranstaltung: _____ Datum: _____

Angaben zu Ihrer Person:

* Vorname, Name _____

* Organisation _____

* Straße, Nr. der Organisation _____

* PLZ, Ort der Organisation _____

Telefon _____

* E-Mail _____

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, da nur eine begrenzte TeilnehmerInnenzahl möglich ist!
Die Anmeldungen werden nach dem Datum des Einlangens berücksichtigt und die TeilnehmerInnen von der Annahme der Anmeldung verständigt.

Pro Person je eine ausgefüllte Anmeldung! Alle mit * gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden!

Titel:

Burschenperspektiven. Ein selbsterfahrungs- und handlungsorientiertes Seminar/Workshop

Donnerstag, 31.05.2012 | 14:00-18:00

**NÖ Regierungsviertel
Leopoldsaal, Haus 1A, EG; Landhausplatz 1, 3109 St.Pölten**

Referenten:

Martin Steiner, Dipl. Lebensberater, Supervisor & Coach (ÖVS), Ehe- u. Familienberater, Natur- u. Jugendcoach

Dipl.Ing. Paul Hemmelmayr, Psychotherapeut, Supervision und Integrative Outdoor- Aktivitäten

Inhalt:

Die individuelle Erlebensweise von Burschen wird durch körperbezogene Aufgabenstellungen erspürt- und erfühlt- und dadurch ein Perspektivenwechsel zur eigenen Person als erwachsener Funktionsträger „LehrerIn“ und/oder „JugendarbeiterIn“ ermöglicht. Andere Perspektiven des Kontaktverhaltens, der Nähe-Distanz Regulierung, der Grenzziehung von Burschen werden über handlungsorientierte Aufgaben ausprobiert und reflektiert.

Die gruppendynamische Ebene wird anhand handlungsorientierter Aufgaben der TeilnehmerInnen-Gruppe nachgespielt. Die damit erfolgende Sichtbarmachung gruppendynamischer Phänomene kann gut als Transfer zur Erweiterung von Perspektiven/Ressourcen auf vergangene bzw. zukünftige Konflikt- oder Alltagssituationen von Schülergruppen genutzt werden.

Notwendig sind dazu 2-3 konkrete Situationen aus dem pädagogischen (Gewalt-) Alltag der TeilnehmerInnen, welche in Rollenspiel oder Aufstellung nutzbar gemacht werden können. Der Reichtum der vorhandenen Erfahrung und Ressourcen der anwesenden Gruppenmitglieder wird genützt.

Zielgruppen:

PädagogInnen/SozialarbeiterInnen für Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren (ASO, HS, NMS, Poly, Gymnasium, weiterführende mittlere und höhere Schulen), SozialarbeiterInnen im Handlungsfeld Schulsozialarbeit, Jugendwohlfahrt, StreetworkerInnen, SozialpädagogInnen (Hort, Heim, mobile Dienste), (Schul-)ÄrztInnen, (Schul-)PsychologInnen

Fachstelle für Gewaltprävention

Tor zum Landhaus, Stiege B
3109 St. Pölten

Telefon 02742/9005-9050
Fax 02742/9005-18113
E-Mail gewaltpraevention@noel.gv.at

www.gewaltpraevention-noe.at



VORWORT



Gewaltfreier Umgang miteinander ist erlernbar – daher ist es mir wichtig, dass MultiplikatorInnen jenes Wissen vermittelt erhalten, das sie befähigt, gewaltpräventive Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen anzuwenden und an deren Familien weiterzugeben. Unsere Aufgabe ist es, junge Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten, zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, Konflikte gewaltfrei auszutragen. Je früher Kinder und Jugendliche das lernen, desto besser.

Es freut mich, dass nunmehr wieder vier Fortbildungen im Bereich der Gewaltprävention angeboten werden können.

Diese Veranstaltungen richten sich an all jene Berufsgruppen, die mit Mädchen und/oder Burschen im Kindes- bzw. im Jugendlichenalter arbeiten, sowohl im schulischen, im außerschulischen oder im institutionellen Bereich. Das Thema „Gewalt“ ist in der Arbeit dieser Berufsgruppen sehr häufig präsent, sowohl in Form der Gewalt an Kindern und Jugendlichen als auch in Form der Gewalt unter bzw. durch Kinder und Jugendliche. Die physische, psychische und auch die emotionale Belastung durch Gewaltsituationen wird dabei von den betroffenen Berufsgruppen als sehr schwerwiegend empfunden.

Mir persönlich ist die Weiterbildung der MultiplikatorInnen ein wichtiges Anliegen. Daher freue ich mich, dass namhafte ReferentInnen in den vier angebotenen Fortbildungsveranstaltungen ihr Wissen zum Thema Gewalt und Gewaltprävention zur Verfügung stellen.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, von dem Angebot der Fachstelle für Gewaltprävention Gebrauch zu machen. Die in den Veranstaltungen erworbenen neuen Kompetenzen können Ihren beruflichen Alltag erleichtern und Ihnen neue Perspektiven, Sichtweisen und Handlungsstrategien vermitteln!

Mag. Karl Wilfing
Jugendlandesrat

Titel:

Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen Vorbeugen – Erkennen – Intervenieren

Montag, 26.03.2012 | 14:00-18:00

**Pädagogische Hochschule NÖ
Mühlgasse 67, 2500 Baden – LS 13**

Referentinnen:

Christine Klimt & Lilly Axster, Verein SELBSTLAUT gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Wien

Inhalt:

Welche Signale von Kindern sind Anzeichen für sexualisierte Gewalt? Was kann getan werden, wenn ein Verdacht aufkommt? Wie verläuft ein vernetzter Interventionsprozess? Wie kann mit einem vielleicht betroffenen Kind gesprochen werden und welche Botschaften sind wichtig? Das Seminar eröffnet Handlungsspielräume in der primären, sekundären und tertiären Prävention für Personen, die in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen tätig sind und stellt einen konkreten „Fahrplan“ vor bei der Vermutung auf sexuellen Missbrauch.

Zielgruppen:

LehrerInnen aller Schulstufen und Schultypen, SozialarbeiterInnen der Handlungsfelder Schulsozialarbeit, Jugendheime, (freie) Jugendwohlfahrt, Krisenzentren, Freizeit- bzw. Beratungseinrichtungen, aufsuchende Sozialarbeit, KindergartenpädagogInnen, SchuldirektorInnen, SozialpädagogInnen der Handlungsfelder Heime, Beratungseinrichtungen, Horte, Freizeiteinrichtungen, mobile Dienste sowie LeiterInnen und MitarbeiterInnen pädagogischer (Freizeit) Einrichtungen.

Titel:

Gewaltprävention ist Zu-FRIEDEN-heit durch mentale Stärke und Vertrauen in die eigene Kraft

Donnerstag, 26.04.2012 | 14:00-18:00

**WIFI- Außenstelle Amstetten (WKNÖ)
Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten**

Referentin:

Irene Herzig, Sozialpädagogin, Diplomierte Mentaltrainerin, Kindermentaltrainerin
BITTE MITNEHMEN: Matte, Polster, Decke, bequeme Kleidung

Inhalt:

Wie gehe ich mit gewaltvollen Situationen um? Wie kann ich diesen Situationen präventiv entgegenwirken?

Zur Vertiefung des Inhalts machen wir zwischendurch einige körperliche Übungen, um ganz zu sich zu kommen, bei sich zu bleiben und entspannt zu sein. Diese Übungen sind danach auch jederzeit in der Arbeit mit Kindern anwendbar. Gewaltbereite Kinder haben ein besonderes Bedürfnis, ihren Kräften Ausdruck zu verleihen. Bei diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen, wie gefährliche Situationen entschärft werden und wie generell mehr Frieden in eine Gruppe/Klasse gebracht werden kann.

Es werden Übungen und Rituale vorgestellt, die gewaltbereiten Kindern helfen, ihre Energien in positive Bahnen zu lenken und so zu einem friedvolleren Miteinander in der Gruppe zu gelangen.

Zielgruppen:

KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen und DirektorInnen von VS, HS, NMS & Unterstufe Gymnasien, SozialpädagogInnen in Jugendheimen, mobilen Diensten sowie Betreuungseinrichtungen (Horte, Ganztagschulen, Nachmittagsbetreuungen), SozialarbeiterInnen im Handlungsfeld aufsuchende Jugendarbeit, Freizeit- und Beratungseinrichtungen in der professionellen Jugendarbeit.

Titel:

Materialien zur gewaltpräventiven Arbeit mit Gruppen

Montag, 07.05.2012 | 14:00-18:00

**Pädagogische Hochschule NÖ, Standort Hollabrunn
Dechant- Pfeiferstraße 3, 2020 Hollabrunn**

Referentin:

Mag.^a Renate Tanzberger, Obfrau des Vereins EfEU- Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Inhalt:

In der pädagogischen Arbeit mit Gruppen (Schulklassen, Jugendgruppen,...) darf das Thema Gewaltprävention durchaus auch „spielerisch“ Eingang finden. In diesem Workshop werden verschiedene Materialien zur Gewaltprävention mit Schwerpunkt Gender und Diversität (Filme, Spiele/Übungen, Links, Broschüren) präsentiert und einige davon werden vor Ort ausprobiert. Im Sinne eines Train-the-trainer-Workshops wird bei den Übungen mitreflektiert, für welche Zielgruppe und in welchem Setting diese verwendet werden können bzw. adaptiert werden müssen.

Zielgruppen:

LehrerInnen und SchuldirektorInnen aller Schulstufen und Schultypen, SozialpädagogInnen (Handlungsfeld: Jugendheime, Horte, Krisenzentren, mobile Dienste), SozialarbeiterInnen (Handlungsfeld Schulsozialarbeit, StreetworkerInnen, freie Jugendwohlfahrt, aufsuchende Sozialarbeit, Freizeit- und Beratungseinrichtungen), MitarbeiterInnen in Einrichtungen der professionellen Jugendarbeit.

FORTBILDUNG

Fachstelle für Gewaltprävention

in Kooperation mit



Titel:

**„Schwierige“ Kinder und Jugendliche – Auswege und Zugänge.
Heilpädagogik als Gewaltprävention**

Dienstag, 20.03.2012 | 14:30-17:45

**Bildungshaus St.Hippolyt
Eybnerstraße 5; 3100 St.Pölten**

Referentin:

Dr. Susanne Tschiesner, Klinische Heilpädagogin, Beratungslehrerin, Leitung
Heilpädagogische Gesellschaft Mostviertel

Inhalt:

- Ist Heilpädagogik Kinderpsychiatrie?
- Bio-psycho-soziale Einheit Mensch
- Heilpädagogische Schule an der Abteilung für Kinder- /Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am LK Mostviertel Amstetten-Mauer
- Verhaltensauffälligkeiten erkennen – verstehen – verändern
- Symptome sind Signale – Ruth C. Cohn – Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion Pädagogisch-therapeutische Interventionen – Auswege und Zugänge
- Problemkinder im Lichte von Schulpädagogik und Tiefenpsychologie

Ziel:

Die TeilnehmerInnen entwickeln neue Sichtweisen und Kompetenzen im Umgang mit „schwierigen“ Kindern und Jugendlichen

Zielgruppen:

LehrerInnen aller Schulstufen: **Anmeldungen über PH NÖ Online. (Gilt nur für diese eine Fortbildung!)**

SozialarbeiterInnen der Fachbereiche/Handlungsfelder Schulsozialarbeit, Jugendheime, freie Jugendwohlfahrt, Krisenzentren, Freizeit- bzw. Beratungseinrichtungen, aufsuchende Sozialarbeit sowie **SozialpädagogInnen** der Fachbereiche Jugendheime, freie Jugendwohlfahrt, Krisenzentren, Heilpädagogik und Freizeit- bzw. Beratungseinrichtungen: **Anmeldungen über die Fachstelle für Gewaltprävention** (siehe Außenseite dieses Fortbildungsfolders).